

Historischer Verein Alt-Wertheim in Wertheim. Der Verein kann auf ein besonders glückliches Jahr zurückblicken. Von den Baudenkmälern der Stadt Wertheim wurde seinen besonderen Sorgentkindern, den Grabdenkmälern auf dem Friedhof und dem Erker am Haupteingang der Stadtkirche gründliche Fürsorge zu Teil. Besonders verspricht der Erker in der Münsterbauhütte zu Freiburg i. B. unter der Aufsicht des Münsterbaumeisters Kempf wieder in alter Schönheit zu erstehen. Der Verein selbst sorgte für Freilegung eines Hausgiebels und rettete eine prächtige Stuckdecke aus dem 16. Jahrhundert, deren schwierige Abnahme der Würzburger Stukkateur Herr Landvogt mustergültig vornahm. Zwei Barockfiguren aus dem Lauberhofgarten wurden für 1000 Mk. erworben. Sodann fand besonders die Trachten Sammlung bedeutende Vermehrung, namentlich aus den Spessartdörfern der alten Grafschaft. Schäze, für die das Museum des Vereins, die Kilianskapelle, schon nicht mehr Platz genug bietet. — Vorträge wurden gehalten von Architekt Winterhelt-Miltenberg über die alte Burg Wertheim; Pfarrer Kappes-Nässig über den Forsther Karl Wibel; Gymnasial-Direktor Dr. Kienitz zur Vorgeschichte der Wertheimer Gegend; Archivar Dr. Haug über alte Wertheimer Goldschmiedekunst, Dekan Camerer über die zahlreichen Inkunabeln der Wertheimer Kirchenbibliothek. Zu einer sehr wirkungsvollen Heimatschutzpropaganda gestaltete sich der überaus stark besuchte Vortrag des Vereinsvorsitzenden Otto Langguth über Trachtenwesen, bei dem von Damen und Herren der Wertheimer Gesellschaft die Trachten der alten Grafschaft aus den reichen Beständen der Sammlung vorgeführt wurden.

Vorsitzender Herr Großkaufmann Otto Langguth, Schriftführer Herr Pfarrer Kappes-Nässig.



Aus Archiven und Museen.

Herr Pfarrer Fr. Buchner in Sulzburg beendete das mühsame Werk der Inventarisierung der katholischen Pfarrarchive im Bistum Eichstätt. Es wurden festgestellt 942 Urkunden aus der Zeit vor 1500, 2040 Urkunden aus der Zeit von 1500–1800 und 3349 Aktennummern.

Das Archiv des k. Juliuspital in Würzburg wurde dem Kreisarchivar Dr. Sperl unterstellt und der allgemeinen wissenschaftlichen und rechtlichen Benützung freigegeben. Das bisher völlig ungeordnete, nunmehr durch Dr. Solleder vom Reichsarchiv München im Auftrag des kgl. Oberpflegamts, binnen 16 Monaten, gesichtete Archiv zählt 22800 Aktenfascikel, 27900 Bände, über 1000 Urkunden und 280 Pläne, ist somit eines der größten deutschen Privatarchive. Das Archiv wurde in den Räumen der ältesten deutschen Anatomie, des bekannten anatomischen Theaters, in dem seit dem Pariser Louis Syver bis herauf zu Virchow und Kölliker Deutschlands erste Mediziner und Anatomie gelehrt, würdig untergebracht. Der Wert des Archivs, das in seinen ältesten Beständen bis in das 12. Jahrhundert zurückgeht, liegt vornehmlich in seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung für die neuere Zeit, insbesondere für Landwirtschaft und Weinbau, und erstreckt sich weit über die Grenzen des heutigen Regierungskreises Unterfrankens hinaus. Vor allem ist es eines der wertvollsten medizinischen Archive.

Rundschau.

Ludwig Rosenthal's Antiquariat in München bietet zu dem achtbaren Preis von 20 000 Mk. an: Wagner, Richard. Eigenhändiges Musikmanuskript mit Namen auf dem Titel: „Fragment einer unvollendeten Oper: Die Hochzeit von Richard Wagner. Dem Würzburger Musikverein zum